

# islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

## Hürriyet

- Freitag, 09.05.08 - Jugendintegrationsgipfel

Die Begeisterung der türkischen Tageszeitung Hürriyet über den zweiten Jugendintegrationsgipfel hielt mehrere Tage lang an. Sie machte Ende letzter Woche das Ereignis zum Aufhänger der deutschsprachigen Beilage „Hürriyet young“. Besonders hervorgehoben wird das Projekt „Netzwerk Jugend-Wirtschaft“, das jugendlichen Migranten den Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erleichtern soll.

- Montag, 10.05.08 - Moschee mit zwei Minaretten

Im Europateil wird die neue Moschee der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB) in Göttingen vorgestellt. Islam Cilingir, Leiter des Göttinger DITIB-Vereins, habe gesagt, dass nun die deutschen Moscheegegner scharenweise als Besucher der Moschee kämen. Cilingir wird zu den Themen Bildung und interkultureller Dialog folgendermaßen wiedergegeben: „Wir sind nicht nur eine Moschee, sondern auch eine Bildungseinrichtung. Außerdem üben wir auch eine Brückenfunktion aus, so dass Türken und Deutsche sich kennen lernen können.“

- Mittwoch, 14.05.08 - Innenminister Wolfgang Schäuble

Im Europateil gibt die Hürriyet ein Interview mit Innenminister Wolfgang Schäuble (CDU) in der Zeitung „Der Tagesspiegel“ wieder. Dort heißt es u.a., dass zu einer erfolgreichen Integration das Beherrschen der deutschen Sprache unabdingbar sei. Zur Gleichberechtigung der Geschlechter sind die folgenden Aussagen des Innenministers zu lesen: „Die Tatsache, dass Frauen gleiche Rechte haben, gehört zu den Dingen, die Muslime verstehen und akzeptieren müssen. Aber das ist auch möglich. Wenn ich an die Männer meiner Generation denke, dann war auch nicht jeder in der CDU von einem neuen Frauenbild nur begeistert.“

## Sabah

- Mittwoch, 14.05.08 - „Warum gibt es so viele Scheidungen bei uns?“

Sabah berichtet, dass Sadi Arslan, Vorsitzender der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB), die Ursachen für die steigenden Scheidungsraten unter Türken von vier Experten erforschen lasse. In 875 der DITIB angebotenen Vereine werden Fragebögen zu den Beweggründen für eine Scheidung verteilt werden. Die Ergebnisse sollen in einem Buch zusammengefasst werden. Es sei geplant, das Buch in den Moscheen zu verteilen. Der Artikel informiert des Weiteren darüber, dass Arslan in Hanau an der Konferenz „Frau und Familie“ teilgenommen habe. Dort kritisierte er, dass 20.000 türkische Jugendliche in Deutschland im Gefängnis seien. Er appellierte an die Verantwortung der Familien und der Gemeinschaft.

## Milliyet

- Dienstag, 13.05.08 - Muttersprachlicher Unterricht ist ein Grundrecht

Milliyet berichtet, dass Selahattin Saygin, Präsident der Union Türkisch-Islamischer Kulturvereine in Europa (ATIB), einen muttersprachlichen Unterricht als Grundrecht einfordert habe, indem er auf Länder wie Holland und Belgien verwies, in denen dies möglich sei. Außerdem bekräftigte er, dass nur Gläubige einen islamischen Religionsunterricht an Schulen geben könnten. Auch zum Thema des „Islamischen Terrorismus“ äußerte er sich und vertritt die Meinung: „Wenn ein Mitglied aus einem Glauben einen Fehler begeht, dann kann nicht die Religion selbst dafür verantwortlich gemacht werden.“

## Zaman

- Freitag, 08.05.08 - Rassisten wollen Kopftuchverbot, Dänemark lässt das nicht zu

Zaman widmet sich Ende der Woche dem Thema des Kopftuches in Dänemark. Die rechtspopulistische Dänische Volkspartei (DVP) habe ein Kopftuchverbot im öffentlichen Raum gefordert. Der dänische Ministerpräsident Anders Fogh Rasmussen und Vertreter verschiedener Berufsverbände hätten die Forderung der DVP als unnütz bezeichnet. Dorte Steeberg, Vizevorsitzende der Krankenschwesternvereinigung, habe erklärt: „Kopftuch oder andere religiöse Symbole sind überhaupt kein Problem. Im Gegenteil sie zeigen den Reichtum in einer Gesellschaft.“

- Samstag, 03.05.08 - „Es muss Menschen geben, die die Islamophobie bekämpfen“

Im Interview mit Zaman beantwortet Adem Kumcu, Ausländerbeauftragter der Stadt Utrecht, Fragen zu Islamophobie, Aufgabenfeldern und Bildungswesen in der Integrationsdebatte. Die derzeitige Situation beschreibt Kumcu wie folgt: „Im Moment werden wir gerade Zeugen, wie populistische Politiker die Samen für Abneigung und Hass gegenüber Muslimen säen. Hier ist natürlich auch keine Verallgemeinerung angebracht. Es gibt durchaus auch rationale Handlungen bei Politikern, Medien und Intellektuellen.“

---

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf [www.islamedia.de](http://www.islamedia.de) unter der Rubrik Newsletter.

---

### **Impressum:**

**Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg**

**Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe**

[www.islaMedia.de](http://www.islaMedia.de)

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff